



Laut Wolodymyr Selenskyj hat sein Land nur 30% der von der EU versprochenen Granaten erhalten

***Der ukrainische Präsident Volodymyr Zelensky erinnerte am Sonntag, dem zweiten Jahrestag des Krieges in der Ukraine, an die Abhängigkeit Kiews von westlichen Waffenlieferungen. Am Montag Emmanuel Macron mit 20 Staats- und Regierungschefs zusammen, um die Unterstützung der Europäischen Union für die Ukraine zu bekräftigen.***

Rund 20 Staats- und Regierungschefs, hauptsächlich aus Europa, trafen sich am Montag auf Initiative des französischen Präsidenten in Paris, um ihre Unterstützung für die Ukraine zu bekräftigen, deren Schicksal entscheidend von der westlichen Hilfe abhängt.

Vor den europäischen Staats- und Regierungschefs sagte Emmanuel Macron, dass „die Ukraine uns braucht, über das hinaus, was wir bereits getan haben“.

Der Sieg oder die Niederlage der Ukraine „hängt von euch ab“, sagte Präsident Wolodymyr Selenskyj, der per Videokonferenz an dem im Elysee-Palast abgehaltenen Treffen zugeschaltet war.

**Emmanuel Macron spricht von einem „notwendigen Aufschwung“.**

Am Montagabend versammelten sich viele europäische Staats- und Regierungschefs im Elysée-Palast, um an einem Treffen zur Unterstützung der Ukraine teilzunehmen. Emmanuel Macron ergriff das Wort, um den Willen der Europäischen Union zu bekräftigen. „Wir befinden uns im Moment eines Aufbruchs, der von uns allen gefordert ist. Die wichtigste Feststellung ist, dass heute unser aller Sicherheit auf dem Spiel steht“, bevor er hinzufügte, dass die Ukraine „uns über das hinaus braucht, was wir bereits mit unseren Haushalts-, Wirtschafts- und Kapazitätsanstrengungen, die bereits beträchtlich sind, getan haben.“

**Die Ukraine hat nur ein Drittel der von der EU versprochenen Granaten erhalten.**

„Von einer Million Granaten, die uns die Europäische Union versprochen hat, sind nicht 50%, sondern leider nur 30% geliefert worden“, sagte der ukrainische Präsident am Sonntag auf einer Pressekonferenz in Kiew mit dem bulgarischen Premierminister Nikolai Denkow.

**Die ukrainische Armee gab bekannt, sie habe sich aus dem Dorf Lastotschkyné in der Nähe von Avdiivka zurückziehen müssen.**

Die ukrainische Armee gab am Montag bekannt, dass sie sich aus dem kleinen Dorf Lastotschkyné nahe der vor über einer Woche gefallenen Stadt Avdiivka (Ostukraine) zurückgezogen habe, da die russischen Streitkräfte zu stark geworden seien. „Die ukrainischen Streitkräfte haben sich aus dem Dorf Lastotschkine zurückgezogen, um die Verteidigung neu zu organisieren“, sagte Dmytro Lykhovy, der Sprecher des ukrainischen Einsatzkommandos in diesem Gebiet, im Fernsehen. Das russische Verteidigungsministerium erklärte auf Telegram, es habe das Dorf „befreit“ und setze seinen Vorstoß in dem weiter Gebiet fort, nachdem es Mitte Februar bereits die Kontrolle über Awdijewka übernommen



Laut Wolodymyr Selenskyj hat sein Land nur 30% der von der EU  
versprochenen Granaten erhalten

hatte.

### **Abrams-Panzer in der Region Avdiivka eingesetzt.**

Die von den USA gelieferten Abrams M1A1-Panzer befinden sich inzwischen an der Frontlinie in der Nähe von Avdiivka im Gebiet Donezk. Zumindest zeigen dies die ersten Videos der 47. mechanisierten Brigade, einer großen Infanterieeinheit der ukrainischen Armee.